

Gemeinsame

PRESSEMITTEILUNG

der Deutschen Physikalischen Gesellschaft, der Technischen Universität Dresden und
des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung

Dresden vor größtem Physikkongress Europas

7.000 Wissenschaftler bei der Jahrestagung der Deutschen Physikalischen Gesellschaft

Dresden, 24. Februar 2011 – An der Technischen Universität Dresden treffen sich vom 13. bis 18. März rund 7.000 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zum größten europäischen Physikkongress des Jahres. Materialforschung und Nanotechnologie sowie Atom- und Quantenphysik sind Schwerpunkte des vielseitigen Programms, das sich unter anderem auch mit Strahlentherapie, Rüstungskontrolle, Finanzmarktanalyse sowie mit Energie- und Klimaforschung auseinandersetzt. Veranstalter ist die Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG), die lokale Organisation liegt in Händen des Leibniz-Instituts für Festkörper- und Werkstoffforschung (IFW Dresden).

Es ist geradezu ein Heimspiel: Bereits zum fünften Mal seit 2000 tagt die DPG in Dresden – ein Zeichen für den guten Ruf der Elbmetropole als Kongressstadt. „Die Tagung ist ein Aushängeschild. Sie unterstreicht Dresdens Bedeutung als Wissenschaftsstandort, an dem sich sowohl hervorragend tagen lässt, als auch international wettbewerbsfähige Spitzenforschung betrieben wird“, sagt Ludwig Schultz, Tagungsleiter und Wissenschaftlicher Direktor des IFW Dresden. „Angesichts der nötigen Kost und Logis profitieren auch Hotelerie und Gastronomie von solch einem Ereignis. In diesem Jahr gehen wir von rund 7000 Besuchern aus. Das sind Rekordzahlen. Dieser Andrang macht uns aber kein Kopfzerbrechen. Wie gewohnt werden wir die Kapazität an Hörsälen und Seminarräumen der TU Dresden optimal ausschöpfen und einen reibungslosen Ablauf gewährleisten.“

Grund dafür, dass so viele Fachleute nach Dresden reisen, sei neben einem interessanten Tagungsprogramm auch die Attraktivität der Stadt, meint Schultz. „Die Kongressbesucher, insbesondere auch unsere vielen Gäste aus dem Ausland, sind von Dresden immer wieder angezogen. Sie schätzen das kulturelle Angebot, das historische Erbe und nicht zuletzt die Kneipenszene.“ Die Tagung will den Besuchern daher auch Einblicke in das kulturelle Leben Dresdens vermitteln. So ist beispielsweise ein Konzert in der Frauenkirche Teil des Rahmenprogramms.

Öffentliches Programm

Dem allgemeinen Publikum bietet der Kongress ebenfalls Gelegenheiten, mit Physik auf „Tuchfühlung“ zu gehen. Mitmach-Experimente und physikalische Vorführungen gibt es bereits in der Woche vor dem Physiktreffen im Dresdner Kaufpark Nickern. Während der Tagung finden dann zwei öffentliche Abendvorträge an der TU Dresden statt. Während Karl Leo vom Dresdner Institut für Angewandte Photophysik über neueste Entwicklungen im Bereich der Photovoltaik sprechen wird, behandelt Siegfried Hunklinger von der Universität Heidelberg ein pikantes Thema: die Fälschung wissenschaftlicher Daten. Außerdem wird unter dem Motto „EinsteinSlam“ ein öffentlicher Vortragswettbewerb stattfinden, bei dem das Publikum per Akklamation die beste Vorführung bestimmt. Der Eintritt zu allen diesen Veranstaltungen ist frei.

Tagungsprogramm, Pressetipps, Akkreditierung:

www.dpg-physik.de/presse/tagungen/2011/

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e. V. (DPG), deren Tradition bis in das Jahr 1845 zurückreicht, ist die älteste überregionale und mit über 59.000 Mitgliedern auch größte physikalische Fachgesellschaft der Welt. Als gemeinnütziger Verein verfolgt sie keine wirtschaftlichen Interessen. Die DPG fördert den Erfahrungsaustausch innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinschaft und möchte darüber hinaus allen Neugierigen ein Fenster zur Physik öffnen. Sitz der DPG ist Bad Honnef am Rhein. Website: www.dpg-physik.de